

# Jahresbericht

der Katholischen Männerbewegung

2019 - 2021



## Schwerpunkte der Katholischen Männer

### In jeder Diözese in Österreich - ausgenommen Kärnten - gibt es eine eigenständige KMB.

Insgesamt sind es mehr als 24.000 Menschen, die Mitglieder bei den diözesanen KMBs sind. Viele davon sind in den mehr als 2.000 KMB-Gruppen auf Pfarr- oder Dekanatssebene tätig. Die fünf Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

#### Männerpolitik

Die Katholische Männerbewegung vertieft Themen männer-spezifisch.

Diözese Linz: Bei einer Nachhaltigkeitsgala der KMB im Herbst 2020 wurden 12 Personen mit Bezug zur Männerbewegung angesprochen, per Videos ihren Zugang zu den 17 Nachhaltig-

keitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen dazulegen. Der Einsatz reicht von Aktionen für sauberes Trinkwasser in Projektgebieten der KMB über den Betrieb von einem eigenen Kleinwasserkraftwerk bis hin zur Nutzung von Windenergie und regionaler Lebensmittelproduktion. Auch die Gleichstellung von Mann und Frau in der Kirche wurde mittels Kurzvideos thematisiert. Am runden Tisch mit anschließender Beteiligung der Gäste diskutierten Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Wirtschaft.

#### Männerglaube

Die Katholische Männerbewegung begleitet Männer auf ihrem spirituellen Weg.

Erzdiözese Wien: Einen Kreuzweg besonderer Art gestaltete in Pandemiezeiten die KMB in Heiligen-

kreuz. Die dortige Zisterzienserabtei verfügt über einen barocken Kreuzweg nahe des Klosters. Der Weg vorbei an den 14 Stationen, gestaltet vom berühmten Barockbildhauer Giovanni Guiliani, führt 35 Stufen bergauf und 28 Stufen bergab. Nun wurde der Kreuzweg auch für jene Menschen zugänglich gemacht, die ihn aus körperlichen Gründen nicht (mehr) gehen konnten, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Einen Kreuzweg ohne Stufen, im Innenhof des Stiftes, bei dem der Text laut und verständlich übertragen und in Gebärdensprache übersetzt wird.

#### Männeridentität

Kreativer Mut, Bescheidenheit, Verantwortung – das sind einige der wesentlichen Attribute mit denen der heilige Josef verbun-

## Editorial

### Lieber Leser, liebe Leserin!



Reinhard Kaspar  
Vorsitzender der  
AG Männerarbeit  
der KMBÖ

Mit diesem zweijährigen Jahresbericht informiert die Katholische Männerbewegung über die Angebote, die eingeschränkt aber dennoch unter Rücksichtnahme auf verschiedenste Vorschriften im Zeitraum September 2019 bis Mai 2021 durchgeführt wurden.

Startete das Arbeitsjahr 2019/2020 mit viel Elan in den jeweiligen Diözesen, wurden ab März 2020 die Aktivitäten von heute auf morgen sozusagen „auf Null heruntergefahren“. Kaum jemand glaubte damals, dass dieser Einbruch mehr als ein Jahr lang dauern wird.

Dennoch können wir stolz sein auf das Erreichte, das vorwiegend darauf beruht, dass wir in der Katholischen Männerbewegung auf ein tolles Netzwerk engagierter Ehrenamtlicher zurückgreifen dürfen, die die eine oder andere „Aktion“ dann in die Breite bringen.

Themen, die Männer ansprechen, und vor allem die fünf Säulen unserer selbst gesteckten Schwerpunkte Männeridentität, Männerspiritualität, Männerpolitik, Männerbeziehungen und Entwicklungspolitik kommen im „neuen“ Kleid – unser Männermagazin „Ypsilon“ erscheint seit 2020 im neuen Layout - durch redaktionell bearbeitete Artikel bestens zum Ausdruck.

Der Jahresbericht bringt einen kleinen Ausschnitt unserer Männerarbeit, der Mehrwert unserer Gemeinschaft liegt in der persönlichen Begegnung und im Austausch miteinander. Dies zu fördern bleibt unsere Herausforderung für die Zukunft.



### KMB Österreich

- 3 Vorwort
- 4 Leitlinien und Statistik
- 5 Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich
- 6 Sommerakademie
- 7 Romero-Preis / SEI SO FREI
- 8 Österreichweite Veranstaltungen
- 9 Nein zum Segen der Selbstüberschätzung / Sonntagsruhe nicht dem Götzen Mammon opfern
- 10 Josefs-Jahr

# nerbewegung



© Sei so frei

den wird. Papst Franziskus rief für 2021 ein Josefs-Jahr aus. Die KMBs in den Diözesen griffen das auf: Angeboten wurden ein fünfteiliges Online-Seminar zu Josef (Linz), Impulstexte, Gebete, Wallfahrtsveranstaltungen, Papa - Kind - Abenteuer, Vätertreffs.

## Männerbeziehungen

Unter dem Motto „Zeugnis aus

der Kraft der Beziehungen“ trafen sich rund 50 Pilger am 29. Mai 2021 zur 13. Sternwallfahrt in St. Radegund, beim Haus von Franz und Franziska Jägerstätter. Erna Putz, Jägerstätter-Biografin, gab einen Einblick in die Beziehungen, von denen Jägerstätter geprägt worden ist, die ihn maßgeblich getragen haben und wichtige Kraftquellen für seinen konsequenten Weg waren. Im Zentrum stand dabei die Beziehung zu seiner Frau Franziska und auch zu seinen Kindern. Wichtig war für Jägerstätter auch die Beziehung zu seinem Freund und Weggefährten Rudolf Mayr.

## Entwicklungspolitik

Männer helfen konkret: Spenden aus Österreich helfen, Lebensbedingungen in Ländern des Südens zu verbessern. Mit Hilfe von SEI SO FREI bzw. „Bruder und Schwester in Not“ und den Spenden aus Österreich werden Bauern in Tansania unterstützt, auf nachhaltige Landwirtschaft umzusteigen. In Uganda werden dringend benötigte Schulausbauten finanziert, damit Kindern ein entsprechender Zugang zu Bildung ermöglicht wird. In Guatemala wird – vor allem in der ländlichen Region – durch den Bau von Schulen mit Sportplätzen und einer warmen Schuljause die Motivation zum Schulbesuch gefördert.



11

## KMB in den Diözesen

- 11 KMB Feldkirch
- 12 KMB Linz
- 14 KMB St. Pölten
- 16 KMB Wien
- 18 KMB Salzburg
- 19 KMB Graz-Seckau
- 20 KMB Eisenstadt
- 20 KMB Innsbruck
- 21 Diözese Klagenfurt
- 22 Männerspezifische Produkte der KMB
- 23 Danke / Termine

# Grüß Gott



Mag. Ernest Theußl  
Vorsitzender der KMB Österreich

## Liebes Mitglied, lieber Freund, liebe Freundin der Katholischen Männerbewegung!

Wenn wir uns an eine Rückschau auf die beiden letzten Jahre machen, dann begegnen wir der Erkenntnis, dass es für uns ein schwieriger und mühsamer Weg gewesen ist. Da springen einmal die notwendig gewordenen KMB-internen Veränderungen ins Auge, die uns 2019/20 in Beschlag genommen haben. Es musste ein Wechsel im Generalsekretariat vollzogen werden, und aus Einsparungsgründen war es notwendig geworden, uns von langjährigen MitarbeiterInnen im Büro in der Spiegelgasse zu trennen bzw. in Pension abgegangene Angestellte nicht nachzubersetzen. Dann holte uns die Pandemie des Corona-Virus ein und legte einen Großteil unserer Pläne und Vorhaben auf Eis. Großveranstaltungen wie Sommerakademie, Romero-Preis-Verleihung, Jägerstätter-Wallfahrt, Plenar- und Diözesan-konferenzen mussten entfallen. Vieles konnte digital erledigt werden, aber eben nicht alles. Trotzdem stehen wir nicht mit leeren Händen da. Wir haben die Bundeszusammenarbeit auf neue Beine gestellt, die Herausgabe des „Y“ über eine Agentur neu organisiert und die Agenda von „Sei-So-Frei“ dezentralisiert und in die Hände diözesaner Vereine gelegt.

Wichtig ist, dass diese für uns so wesentliche Sparte weiterhin abgedeckt ist. So konnten wir die wichtigsten Aufgaben, die wir uns selbst gestellt haben, doch einigermaßen gut erfüllen. Aber ich will nicht nur klagen. Es hat auch ein großes Maß an Solidarität unter den Verantwortlichen gegeben, viel Mut und Einsatz an den zahlreichen Hürden und Hindernissen und viel Zuversicht, gut befahrbare Schienen für die Zukunft zu legen. Daher gilt mein aufrichtiger Dank allen, die dazu beigetragen haben, die mich auch immer wieder aufgerichtet und ermutigt haben und die weiterhin zur KMB und ihrem Auftrag in Kirche und Welt stehen. Meinen besonderen Gruß richte ich an alle Mitglieder in unseren Pfarrgruppen, ihr Einsatz ist der Boden, auf dem Neues wachsen kann und wird!

# Leitlinien und Statistik

## Statistik der KMBÖ

	2019/20	2020/21
Anzahl der KMB-Mitglieder:	24.473	23.864
Kunden/Abonnenten:	13.699	13.674
Sympathisanten:	7.264	4.461
SpenderInnen:	11.721	5.091
Diözesane Veranstaltungen:	367	191
BesucherInnen d. Veranstaltungen:	17.177	6.618
Auflage Männermagazin Ypsilon:	29.704	25.854

### Diözesane MitarbeiterInnen

KMB, ehrenamtlich:	1.836	1.212
SEI SO FREI	152	118
KMB, hauptamtlich:	505,5 W.Stunden, Vollzeitäquivalent: 12,6	474,45 W.Stunden, Vollzeitäquivalent: 11,9
SEI SO FREI, hauptamtlich	243 W.Stunden, Vollzeitäquivalent: 6,1	118 W.Stunden, Vollzeitäquivalent: 2,95

## Leitlinien:

- Wir fördern den partnerschaftlichen Umgang in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.
- Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch Zeugen dieses Glaubens zu sein.
- Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.
- Wir wollen Gemeinschaften aufbauen und pflegen, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche der Toleranz, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt.
- Wir sprechen Männer mit Lebens- und Glaubensfragen aktiv an. Wir begleiten sie und geben ihnen Hilfestellung.
- Wir gestalten Gesellschaft und Kirche.
- Wir initiieren und unterstützen die Errichtung von Männerzentren und Männerberatungsstellen.
- Wir treten ein für soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

## Aufgaben:

Die KMBÖ fungiert als Drehscheibe und als Dachorganisation - zu ihren Aufgaben zählen:

- Erarbeiten des jeweiligen Schwerpunktthemas für das Arbeitsjahr: heuer ist es „Kraftquelle Glaube“.
- Organisation und Durchführung von überregionalen Veranstaltungen zum Thema Mann-Sein, u. a.: die Sommerakademie
- Thematische Arbeit in überregionalen Arbeitskreisen zu den Themen Männerglaube, Männerarbeit und -politik sowie Entwicklungspolitik.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zur KMB-Arbeit in den Diözesen, gemeinsames Erarbeiten von Impulsen dazu. Auch u. a. durch: Frühjahrs- und Herbstkonferenz, Drei-Königs-Treffen, Sitzungen der Leitung und des Vorstands, Organisation und Durchführung von Konferenzen der diözesanen KMB-Sekretäre.



## Wir sind für Sie da



### Diözese Eisenstadt

Florian Lair  
St. Rochus-Straße 21  
7000 Eisenstadt  
Tel.: 0676 / 880 701 216  
florian.lair@martinus.at  
www.martinus.at/kmb

### Diözese Feldkirch

Christian Wachter  
Rheinstraße 5  
6800 Feldkirch  
Tel. 0676 / 832 403 116  
kmb@kath-kirche-vorarlberg.at  
www.kmb.or.at/vorarlberg

### Diözese Graz Seckau

Franz Windisch  
Bischofplatz 4  
8010 Graz  
Tel.: 0316 / 8041 – 326  
kmb@graz-seckau.at  
www.katholische-kirche-steiermark.at/kmb

### Diözese Gurk-Klagenfurt

Mag. Wolfgang Unterlercher  
Tarviser Straße 30  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463 / 5877 – 2440  
wolfgang.unterlercher@kath-kirchekaernten.at  
www.kath-kirche-kaernten.at/kfw

### Diözese Innsbruck

a. o. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Förg-Rob  
Winterstellergasse 2  
6130 Schwaz  
Tel. 0664 / 57 15 755  
wolfgang.foerg-rob@uibk.ac.at  
www.kmb.or.at/innsbruck

### Diözese Linz

Mag. Wolfgang Schönleitner  
Kapuzinerstraße 84  
4021 Linz  
Tel.: 0732 / 7610 – 3461  
kmb@dioezese-linz.at

## Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich

### Die Organe der KMBÖ sind:

Konferenz • Vorstand • Leitung

### Leitung

In der Leitung der Katholischen Männerbewegung Österreichs werden alle wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die Arbeit und Angebote der Katholischen Männerbewegung besprochen. Vorbereitet wird hier vor allem die Arbeit des Vorstands der KMBÖ.

### Vorstand

Der Vorstand sorgt für die Koordination der Arbeit in den Diözesen und wird auf drei Jahre gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden der KMBÖ, dem ersten und dem zweiten Stellvertreter und weiteren Mitgliedern (darunter der Geistliche Assistent sowie der Generalsekretär).

### Konferenz

Die Konferenz der KMBÖ tritt zweimal jährlich und zwar in der Regel im Frühjahr und im Herbst zusammen. In der Konferenz wird die Arbeit der Diözesen koordiniert.

### Die Vorstandsmitglieder

Mag. Ernest Theußl (KMB Graz-Seckau), Vorsitzender KMBÖ (Leitung)  
Helmut Dachs (KMB Salzburg), Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)  
Herbert Nussbaumer (KMB Feldkirch), Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)  
Pfarrer Mag. Andreas M. Jakober, Geistlicher Assistent (Leitung)  
DI Dr. Leopold Wimmer (KMB St. Pölten), (Leitung)  
Mag. Josef Pumberger, Generalsekretär

### weitere Mitglieder:

Mag. DDr. Paul F. Röttig (KMB Eisenstadt)  
Mag. Wolfgang Schönleitner (KMB Linz)  
Ing. Richard Wagner (KMB Wien)



Pfarrer  
Andreas M. Jakober  
Geistlicher Assistent  
der KMBÖ

### Rückblick auf die Zeitspanne seit 2019

Das ist eine Wegstrecke mit neuartigen Ereignissen, Zusammenhängen und Erfahrungen, Entwicklung und Weiterentwicklung. Im biblischen Sinn ist diese Zeitspanne und Wegstrecke begleitet und von Gott bewegt: Das Volk Gottes ist stets unterwegs durch die Zeiten, des Aufblühens, des Friedens und der Einschränkungen, wie es die Babylonische Gefangenschaft war. Wir blicken auf eine von Gott-bewegte Zeitspanne und Wegstrecke, jedoch keine „Strafe Gottes“, wie es manche Zeitgenossen in drohendem Ton sehen möchten. Zu Beginn der Wegstrecke gab es doch ein fast allgemeines Gespür für die Notwendigkeit von Veränderung; für Verzicht in Rücksichtnahme auf das Klima; für das Schicksal von Armen und Flüchtlingen; für die Notwendigkeit, kriegerische Auseinandersetzungen und den damit zusammenhängenden Waffenhandel und militärische Aufrüstung zu beenden. Das Wissen über die Globalisierung – in den positiven und negativen Facetten – war da, wurde von vielen gesehen, aber wenig bis gar nicht in tiefgreifende Maßnahmen umgesetzt, nicht befolgt. So manche einschränkende Maßnahme in der zurückliegenden Zeitspanne hat positive Konsequenzen für den gesamten Globus. Jetzt, 2021, ist zu hören: Zurückkehren zur Normalität! Das suggeriert die fragwürdige Botschaft: Alles wieder so wie vorher! Aus der Bibel kennen wir den Ruf des unzufriedenen Volk Gottes: Zurück zu den Fleischtöpfen in Ägypten! Was nichts anderes hieße, als zurück in die totale Abhängigkeit vom ägyptischen Pharao. Es gibt aber auch die Verheißung Gottes: Ihr werdet zurückkehren ins Gelobte Land – als ein Geschenk Gottes an uns. Die künftige Normalität muss lauten: Der gesamte Planet ist das Gelobte Land – das Geschenk Gottes – an uns, und es braucht den respektvollen, dankbaren Umgang damit. Die Norm der künftigen Normalität gibt uns Christen Jesus: Liebe deinen Nächsten wie die selbst. Liebe deine Feinde. Damit erfüllst du den Willen des Vaters. Humanität und Respekt und Achtsamkeit für Ausgebeutete – Menschen, Tiere und Mitwelt – und für Benachteiligte – aufgrund der globalisierten Ungleichheit – bilden eine tragfähige Normalität. Was ist meine Norm auf dem Weg in die künftige Normalität einer gerechteren Welt?

### Erzdiözese Salzburg

Andreas Oshowski  
Kapitelplatz 6/3  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662 / 8047 – 7556  
andreas.oshowski@ka.kirchen.net  
www.kirchen.net/kmb

### Diözese St. Pölten

Michael Scholz  
Klostergasse 15 3100 St. Pölten  
Tel. 02742 / 324-3376  
kmb.stpoelten@kirche.at  
http://kmb.dsp.at

### Erzdiözese Wien

Michael Juppe  
Stephansplatz 6/5  
1010 Wien  
Tel. 01 / 51552-3333  
ka.maennerbewegung@edw.or.at  
www.kmbwien.at

### KMBÖ-Generalsekretariat

Mag. Josef Pumberger  
Spiegelgasse 3/2/6  
1010 Wien  
Tel.: 01 / 51 611 - 1600  
sekretariat@kmb.or.at  
www.kmb.or.at

# Sommerakademie

## Mit Laienschaft

Im Mittelpunkt der 33. Sommerakademie der KMBÖ vom 17.- 20. Juli 2019 in St. Pölten stand die Frage, wie Laienchristen ihre Aufgaben in der Kirche wahrnehmen

Kirche sollte mehr von der gemeinsamen Sendung von Priestern und Laien her gesehen werden, verfehlt sei es dagegen, "sich in gegenseitigen Definitions- und damit Abgrenzungsdebatten zu lähmen". Das sagte KA-Bischof Wilhelm Krautwaschl bei der 33. Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung und berief sich dabei auf Papst Franziskus: "In der Enzyklika 'Laudato si' kommen die Begriffe Priester, Weihe oder Laie nicht vor. Der Papst legt die Sorge für das gemeinsame Haus allen Menschen guten Willens ans Herz - uns allen mit unseren persönlichen Fähigkeiten." Alle getauften Christinnen und Christen sind laut katholischem Selbstverständnis Subjekt und Objekt der Kirche zugleich, so der Grazer Bischof. Alle seien daher mitverantwortlich dafür, die Botschaft Jesu auch nach mehr als 2.000 Jahren immer wieder neu mit Leben zu erfüllen: "Was heißt es hier und jetzt, Licht der Welt und Salz der Erde zu sein?" Jede und jeder Gläubige gebe darauf seine ganz persönliche Antwort. Krautwaschl bedauerte, dass die "Antworten der jeweils anderen oft wichtiger sind als die eigenen" und man mehr übereinander statt miteinander spreche - die Älteren über die Jungen, die Konservativen über die Liberalen: "Schubladen gibt es viele."

**Minderheit im Dienst der Mehrheit**  
Stefan Vesper, Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), betonte als weiterer Referent bei der Eröffnung der Sommerakademie ebenfalls, dass das Wichtigste für Laienchristen nicht eine Anerkennung durch das kirch-

liche Amt sei, sondern Taufe und Firmung: "Durch die Taufe sind wir vollwertige Glieder des Volkes Gottes. Vollwertig, nicht minderwertig." Auch Vesper zitierte Papst Franziskus, demzufolge die Laien "schlicht die riesige Mehrheit des Gottesvolkes" seien. In ihrem Dienst stehe "eine Minderheit. Die geweihten Amtsträger". Laien seien besonders dazu berufen, an jenen Orten und Verhältnissen zu wirken, "wo die Kirche nur durch sie das Salz der Erde werden kann".

KMBÖ-Obmann Ernest Theußl sagte bei der Begrüßung der 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bei der viertägigen Veranstaltung solle im Geiste des Konzils und der Katholischen Soziallehre erkundet werden, "wie wir am zukünftigen Bild der Kirche mitarbeiten können". Weitere ReferentInnen waren u.a. Magdalena Holztrattner, Direktorin der Katholischen Sozialakademie Österreichs, Prof. Anton Grabner-Haider vom Institut für Philosophie der Universität Graz, der Salzburger Dogmatiker Prof. Hans-Joachim Sander sowie Michaela Quast-Neulinger vom Institut für Systematische Theologie an der Universität Innsbruck.

### Kulturprogramm

Im Kulturteil des Programms ging es einen Nachmittag ins Benediktinerstift Seitensteten. Der langjährige Prior des Stiftes und Diözesanseelsorger der KFB,



v.l.: Dr. Stefan Vesper (Generalsekretär des ZdK), Mag. Ernest Theußl (KMBÖ-Obmann), Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl, DI Dr. Leopold Wimmer (KAÖ-Präsident)

P. Michael Prinz, machte in seiner Führung die tiefe Verwobenheit des Hauses mit dem gesamten Mostviertel deutlich. Weiters besuchten die Sommerakademie-TeilnehmerInnen die ehemalige Kartause Aggsbach. 1380 wurde das Kloster geründet und 1782 von Josef II. aufgehoben. Bis heute legt die sehr gepflegte Anlage Zeugnis ab für ein Leben in unmittelbarer Gottsuche ab.



©: Steiner, Kartause Aggsbach

## Der Romero-Preis

Der Romero-Preis 2019 ging an den Vorarlberger Hartmut Dünser, der sich seit mehr als 20 Jahren für benachteiligte Menschen in der ländlichen Region von Diapaga (Burkina Faso) einsetzt. Sein Hilfsprojekt "Tin Sedi - wir richten uns auf!" betreffe die Themenbereiche Gesundheit, Bildung und Ernährung und sei richtungweisend, hieß es in der Begründung. Verliehen wird die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung im Andenken an den heiligen Oscar Arnulfo Romero (1917-1980).

In den Reden wurden besonders die Bescheidenheit und das unermüdlige Engagement des Romero-Preisträgers Dünser hervorgehoben. Er selbst widmete seine Ansprache denjenigen Menschen, die ihn bei seinen Projekten unterstützt hatten.

Der 78-jährige Dünser unterstützt mit seinem Hilfsverein "Runde eine Welt" und seinem Projektpartner vor Ort, "Tin Sedi", neben dem Bau

von Brunnen für die Wasserversorgung auch Projekte für eine nachhaltige Landwirtschaft und Alphabetisierungsprogramme für Frauen. Mit diesen Initiativen kann vielen Betroffenen eine Aussicht auf eine lebenswertere Zukunft gesichert werden.

Seine Tätigkeit entspreche in hohem Ausmaß den geltenden Grundsätzen der Entwicklungspolitik, die für die KMB und SEI SO FREI gelten - etwa Hilfe zur Selbsthilfe, Gleichwertigkeit von Mann und Frau, Gewaltfreiheit oder "Leben in Fülle" als Ziel der Entwicklung.

Der Romero-Preis wird seit 1981 jährlich von KMB und SEI SO FREI verge-



Generalvikar Hubert Lenz, Frieda und Hartmut Dünser, Ernest Theußl, Wolfgang Matt (Bgm. Feldkirch), Peter Halder (Bgm. Kennelbach)

ben. Er ist die höchstdotierte Auszeichnung Österreichs im Bereich der Entwicklungshilfe. Er ehrt Menschen, die ihr Leben, ganz nach dem Vorbild des namensgebenden Oscar Arnulfo Romero, der sozialen Gerechtigkeit und den Menschenrechten widmen. 2020 musste die Verleihung pandemiebedingt ausfallen.

## SEI SO FREI



Für die Katholische Männerbewegung ist der Name ihrer entwicklungspolitischen Aktion seit mehr als 60 Jahren Programm: Gerechte Lebenschancen schaffen, damit die Menschen in Entwicklungsländern in Freiheit und Würde leben können.

Die Lebenserfahrungen unserer Partnerinnen und Partner in Lateinamerika und Afrika stellen für uns eine fundierte Basis für unsere Aktivitäten dar. Wir wissen um unsere globale Verantwortung, die mutige Schritte erfordert, um tatsächliche Veränderungen zu erreichen. Wir sind uns der Dringlichkeit der Problembe-

wältigung bewusst. Wir handeln in allen Arbeitsbereichen professionell und verantwortungsbewusst und setzen zielführende Aktionen. Wir unterstützen unsere Partner/innen in Afrika und Lateinamerika in ihrem Bemühen um Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und um soziale Veränderungen sowie beim Aufbau gerechter Strukturen.

Auch wenn Sei So Frei mehr als 120 Projekte jährlich in Afrika und Lateinamerika finanziert, konzentrieren wir uns primär auf fünf Schwerpunkte:

- Bildung
- Gesundheit
- Landwirtschaft
- Wasser
- Menschenrechte

Unsere Websites:

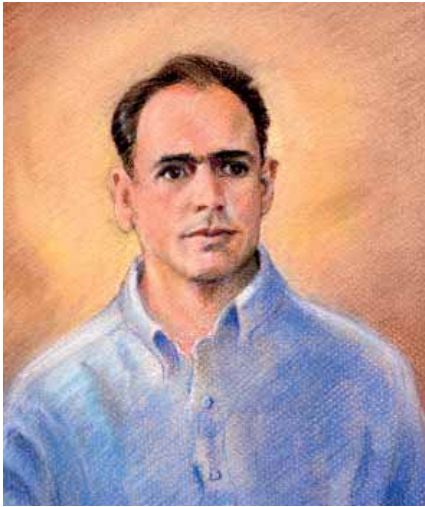
<https://seisofrei.at/>

<https://ooe.seisofrei.at/>



# Österreichweite Veranstaltungen

## Zeugnis aus der Kraft der Beziehung



Unter dem Motto „**Zeugnis aus der Kraft der Beziehungen**“ trafen sich rund 50 Pilger am Samstag, 29. Mai 2021, zur 13. Sternwallfahrt in St. Radegund.

Die Freude war bei allen Teilnehmenden groß, sich nach einem Jahr durch die Pandemie bedingter Zwangspause vor dem Jägerstätterhaus wieder persönlich begegnen zu können. Auch zwei Rad- und eine Fußpilgergruppe machten sich an diesem Tag auf den Weg nach St. Radegund.

Jägerstätter-Biografin Dr<sup>in</sup> Erna Putz gab bei dieser Wallfahrt einen Einblick in die Beziehungen, von denen Franz Jägerstätter geprägt worden ist, die ihn maßgeblich getragen haben und wichtige Kraftquellen für seinen konsequenten Weg waren. Im Zentrum stand dabei die Beziehung zu seiner Frau Franziska und auch zu seinen Kindern. Wichtig war für Jägerstätter auch die Beziehung zu seinem Freund und Weggefährten Rudolf Mayr. Ausschnitte aus den Briefwechseln von Franz Jägerstätter mit seiner Frau Franziska und mit seinem Freund Rudolf Mayr gaben ein berührendes Zeugnis davon.

Nach dem Workshop ging es per Fußmarsch auf dem Franz-Jägerstätter-Weg zur Pfarrkirche St. Radegund,

mit einer Zwischenstation beim Friedensdenkmal. Hier wurde ein Brief von Rudolf Mayr an seine Frau Maria vorgelesen, in dem Mayr die Schrecken des Krieges eindrücklich schildert.

Im Gottesdienst ging Pfarrer Christian Öhler auf die zwischenmensch-

lichen Beziehungen in Familie und Freundeskreis ein. Sie müssen auch heute Belastungen unterschiedlicher Art standhalten. Um oft schwere innere Krisen zu überwinden, könne das Zeugnis, das Franz und Franziska Jägerstätter hinterlassen haben, helfen.



Erna Putz bei der Lesung vor dem Jägerstätter-Haus



## Vatertag 13. Juni 2021

Am 2. Sonntag im Juni, also heuer am 13. Juni, wurde der Vatertag gefeiert. Dieser wurde in Österreich erstmals 1955 eingeführt und wird immer stärker wahrgenommen.

Die Katholische Männerbewegung erinnert daran, dass dieser Tag nicht alleine dem Konsumdenken überlassen werden soll. Deshalb ruft sie dazu auf, den Vatertag bewusst zu gestalten.



## Nein zu Segen der Selbstüberschätzung

### WAS MANN BEWEGT

„Dass Verbindungen von homosexuellen Paaren nicht dem göttlichen Willen entsprechen und nicht in den Plänen Gottes enthalten sind, wie die römische Instruktion behauptet, ist Ausdruck einer nicht mehr zeitgemäßen Selbstüberschätzung des kirchlichen Lehramtes, dem man gründlich widersprechen muss.“

Mit diesen Worten reagierte der Vorsitzende der Katholischen Männerbewegung Österreich (KMBÖ), Ernest Theußl, auf die Erklärung der römischen Glaubenskongregation, wonach gleichgeschlechtliche Verbindungen nicht „den Plänen Gottes“ entsprechen und daher nicht gesegnet werden könnten.

„Dass es zu homosexuellen Verbindungen unterschiedliche Haltungen geben kann und gibt, ist zu akzeptieren und kann nicht mit der Lehramtskeule vom Tisch gefegt werden.“

Vielmehr sollte sich die Kirche auf das offene Feld pluraler Ansichten begeben und mit allen im Gespräch bleiben. Es ist mehr als befremdlich, wenn sich die Kirche die Vollmacht herausnimmt, einer bestimmten Personengruppe eine Segenszusage zu verweigern, wo sie doch die erste sein sollte, die sich demütig anstellt, um Gott um seinen Segen für diese zu bitten.

Die Kirche sollte ‚Zeichen und Werkzeug‘ des Heils sein und nicht dessen Herrin“, so Theußl.

## Sonntagsruhe nicht dem Götzen Mammon opfern

Einen **Appell zum Schutz der Sonntagsruhe**, die nicht dem „Götzen Mammon“ geopfert werden dürfe, hat die Katholische Männerbewegung Österreichs (KMBÖ) veröffentlicht. Anlass war der historische Gedenktag am 3. März 2021: Kaiser Konstantin der Große hat vor 1.700 Jahren, am 3. März 321, den „Tag der Sonne“ als staatlichen Ruhetag angeordnet.

KMBÖ-Vorsitzender Ernest Theußl erinnerte daran, dass diese kaiserliche Verordnung zunächst nur für die Städte galt; Bauern, Hirten und Dienstleute waren ausgenommen. „Konstantin war zu diesem Zeitpunkt noch Anhänger des römischen Sonnengottes Sol invictus und hatte mit diesem Edikt noch keine christliche Konnotation verbunden. Wohl aber hat er den Christen damit ein breites Feld für die Mission in den Städten eröffnet, und sie haben diesen Tag zum ‚Tag des Herrn‘ gemacht“, so Theußl. Die Christen der ersten Jahrhunderte hatten den jüdischen Sabbat als Ruhetag beibehalten. Den Tag nach dem Sabbat, den ersten Tag der neu-

en Woche, feierten sie als „Tag des Herrn“, weil Jesus an diesem Tag auferstanden war. „Der arbeitsfreie Sonntag, der Sonntag als Ruhetag, ist also keine genuin christliche Erfindung, sondern gehört zum Urgut menschlicher Kultur, die sich am Mondumlauf orientiert und mit dem 7-Tage-Zyklus den Alltag rhythmisiert“, so der KMBÖ-Vorsitzende und weiter wörtlich: „Es ist das natürliche Empfinden, dass der Mensch zur Bewältigung seines Daseins nach ‚getaner Arbeit‘ eine Ruhepause braucht, die eine Balance zwischen Erwerbsarbeit und Muße herstellt.“

Für Theußl ergibt sich daraus: „Was in 1.700 Jahren in zum Teil wesentlich ärmeren Gesellschaften möglich und heilig war, darf eine satte Wohlstandsgesellschaft nicht dem Götzen Mammon zum Opfer darbringen.“

Der KMBÖ-Vorsitzende appellierte deshalb an alle Verantwortlichen, aber auch an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, „dieses alte Kulturgut weiterhin zu hegen und zu pflegen. Wir brauchen eine Zeit für zweckfreie

Stunden, eine Zeit zum Ausschauhen und Nachdenken, eine Zeit für Muße, Erholung und Gemeinschaft, eine Zeit für die Seele und für Gott.“



© Wolfgang Schönlechner

## Zahlreiche Schwerpunkte der KMB

### **Kreativer Mut, Bescheidenheit, Gehorsam und Verantwortung:**

Die Attribute, mit denen der heilige Josef verbunden wird, sind ebenso zahlreich wie seine Patronate. Zum 150. Jahrestag seiner 1870 erfolgten Erhebung zum "Universalpatron der Kirche" hat Papst Franziskus dem Nährvater Jesu ein ganzes Jahr gewidmet. Das "Jahr des heiligen Josef", das am 8. Dezember 2020 begann, soll Impulse für die Kirche wie auch für die Gesellschaft geben, auch vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie. Mit dem am 19. März gefeierten Hochfest des heiligen Josef gab der Papst dann einen Startschuss für das "Jahr der Familie - Amoris laetitia".

Mit keinem Heiligen - mit Ausnahme Marias - haben sich die Päpste in der jüngeren Kirchengeschichte so ausgiebig befasst wie mit Josef, schreibt Franziskus in der Erklärung "Patris corde" (Mit dem Herzen eines Vaters): Nach der Kirchenpatron-Ernennung durch Pius IX. betonte Leo XIII. (1878-1903) die Beziehung des Zimmermanns Josef zur Welt der Arbeit, sodass Pius XII. ihn 1955 zum "Patron der Arbeiter" erkor. Johannes Paul II. schließlich nannte in einem eigenen Schreiben 1989 Josef "Beschützer des Erlösers", und er selbst sicherte ihm 2013 - auf Initiative seines Vorgängers Benedikt XVI. - die Nennung im Eucharistischen Hochgebet.

Josef von Nazareth gilt als Bräutigam Mariens, wie im Neuen Testament von den Evangelisten Matthäus und Lukas berichtet wird. Josef nahm Maria auf Geheiß eines ihm im Traum erschienenen Engels trotz ihrer Schwangerschaft zur Frau. So-

mit wurde er zum Pflege-, Nähr- bzw. Ziehvater Jesu. Eine wichtige Rolle kam Josef nach der Geburt Jesu in Bethlehem zu. Er schaffte es, durch rechtzeitige Flucht nach Ägypten seine Frau Maria und den neugeborenen Jesus vor den Soldaten des Kö-



nigs Herodes zu retten. Später führte er seine Familie wieder nach Nazareth zurück, wo Jesus aufwuchs. Auch für die KMB ist der hl. Josef von großer Bedeutung. Die KMB der Diözese Linz hat etwa ein fünfteiliges Online-Seminar zu Josef als biblischen Begleiter angeboten. Weitere Angebote in den diözesanen KMBs waren Impulstexte, Gebete, Wallfahrtsveranstaltungen, Papa-Kind-Abenteuer, Vätertreffs und ähnliches mehr.

In der Ostkirche wurde der hl. Josef

schon sehr früh verehrt, in der Westkirche erst ab etwa 850. Papst Sixtus IV. legte 1479 seinen offiziellen Festtag auf den 19. März fest. Nachdem sich verschiedene Orden der Verehrung des heiligen Josefs annahmen, wuchs seine Beliebtheit stetig. Seit 1870 ist er der Schutzheilige der katholischen Kirche. Er war auch Hausheiliger der Habsburger. Josef ist Schutzpatron vieler Länder, darunter Österreichs. Hier erfährt er vor allem in Tirol, der Steiermark, in Kärnten und Vorarlberg besondere Verehrung. In diesen Bundesländern ist der 19. März schulfrei, die Ämter und Behörden haben geschlossen. Der ehemals österreichweite gesetzliche Feiertag wurde im Jahr 1968 aufgehoben.

Josef ist Schutzpatron der Ehepaare und Familien, Kinder, Jugendlichen und Waisen, der Jungfräulichkeit, der Kämpfer gegen den Kommunismus; der Arbeiter, Handwerker, Zimmerleute, Holzhauer, Tischler, Wagner, Totengräber, Ingenieure, Erzieher, Pioniere, Reisenden und Verbannten, der Sterbenden und auch für einen guten Tod. Im 20. Jahrhundert erfuhr seine Verehrung einen erneuten Beliebtheitsschub: Dem heiligen Josef wurden besonders viele Kirchen geweiht. In einigen Ländern wie Italien oder Spanien wird zudem am Tag des heiligen Josef der Vatertag gefeiert. Zuletzt erweiterte Papst Franziskus am 1. Mai dieses Jahres die Gebetslitanei zu Ehren des heiligen Josef um sieben zusätzliche Anrufungen. Unter anderem proklamierte er ihn zum „Patron der Flüchtlinge“, weiters zum „Patron der Armen“ und zum „Patron der Leidenden“.

## Örfla-Schlucht Wallfahrt

Trotz Corona-Einschränkungen konnte die KMB in Vorarlberg in den vergangenen beiden Arbeitsjahren eine Reihe ihrer Veranstaltungen durchführen, so ihre traditionelle Örfla-Schlucht Wallfahrt Mitte Juni 2020 und 2021, die Bruder Klaus Friedenswallfahrt am 26. Oktober 2019 und 2020 sowie die Weihnachtsmessen für Trennungsväter. Zum Internationalen Männertag am 19. November 2019 hat sie an der Organisation einer Poetry-Night mitgewirkt. Auch war sie Gastgeberin der Romero-Preis-Verleihung am 22. November 2019. Geplante Veranstaltungen, die Covid19-bedingt abgesagt werden mussten, werden nachgeholt, u.a. ein Vortrag zu „Lernen im Alter“ (Prof. Franz Ludescher), ein Kochkurs für Männer in der Werkstätte der Caritas in Bludenz, ein Selbstverteidigungs-



© KMB Feldkirch

kurs für Familien, Männer u. Frauen in Feldkirch sowie ein Vortrag über die Vogelwelt in Vorarlberg mit dem Ornithologen Alwin Schönenberger.

Unter reger Teilnahme und bei herrlichem Wetter fand am 15. Juni 2021 wieder die bekannte Wallfahrt durch die Örfla-Schlucht nach St. Arbogast statt.

## Vatertagsmessen am 13. Juni

Am Sonntag, 13. Juni 2021, gab es in der Diözese eine Reihe von Vatergottesdiensten, gestaltet von der KMB; so auch in der Pfarrkirche Feldkirch-Nofels, „wo Pfarrer Georg Nigsch ganz speziell auf die Rolle der Väter in der heutigen Zeit einging. Musikalisch gestaltet war sie von der Männerschola der KMB. Am Ende erhielten alle anwesenden Männer zum Vatertag und alle Kinder als Dank für ihr Kommen ein kleines Geschenk überreicht.



## Ratschenbau in Feldkirch-Nofels

Da auch 2021 wegen der Corona-Pandemie auf das traditionelle Palmbuschbinden in Feldkirch-Nofels verzichtet werden musste, haben einige Väter in Kooperation mit der KMB Vorarlberg, der Pfarre Nofels und der Stadt Feldkirch Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern dazu eingeladen, Ratschen zu bauen. Einige Väter, darunter auch Christian Wachter, Landessekretär der KMB Vorarlberg, betätigten sich dabei als Vorzeigehandwerker und fertigten zusammen mit ihren Kindern kleine und große Ratschen. Während „die Glocken in Rom weilten“, wurden dann damit die Gottesdienste und Gedenkstunden vor dem Osterfest angekündigt.



© KMB Feldkirch

## Miteinander Kirche gestalten

### Diözesantag 2019 mit Prof. Regina Polak

Begonnen wurde mit einer feierlichen Scheckübergabe an den Vorsitzenden des Dombauvereins, Bischofsvikar Maximilian Mittendorfer, und den Vorsitzenden der Initiative Pro Mariendom, Josef Pühringer. Mehr als 30 Pfarren und Dekanate beteiligten sich an der Finanzaktion zur Renovierung der größten Kirche Österreichs. Viele Aktionen wurden gesetzt, die geselligsten waren sicherlich die Kartenspiele in den Pfarren, wo die Sieger für das Finale „ausgeschnapst“ wurden. Das große Finale fand unter Beteiligung von Unterstützerinnen und Unterstützern in Steyr statt. Insgesamt konnte ein Scheck in der Höhe von 22.564,30 Euro übergeben werden. Darin enthalten auch der Verkauf von Domprodukten und Spenden von Domführungen und der

Verkauf von selbst gebrautem Bier als Beitrag der KMB zur Sanierung des Mariendoms in Linz.

v. l.: Scheckübergabe: Dr. Josef Pühringer, Bischofsvikar Maximilian Mittendorfer, Ing. Hannes Hofer (Stellvertretender Diözesanobmann)



#### Was ist christliche Identität?

Prof. Regina Polak vom Institut für Praktische Theologie der Universität Wien stellte die Frage nach den notwendigen Lernaufgaben für Kirchen angesichts dramatischer gesellschaftlicher Veränderungen: „Säkularisierung, Entkonfessionalisierung und Migration verändern derzeit auch in Österreich das religiöse Feld rasant und konfrontieren die Katholische Kirche mit zahlreichen neuen Herausforderungen. Dazu gehören im Inneren die zwar langsame, aber konstante Verdunstung christlicher Glaubensinhalte und der individuellen Gebetspraxis, im Äußeren die pastorale wie theologische Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Vielfalt oder die Übernahme von Mitverantwortung für die konfliktiven und polarisierenden Verwerfungen zu den Themen Religion im öffentlichen Raum, Migration und Flucht. Zu

klären ist die Frage, was ‚christliche Identität‘ in einer solchen Situation bedeuten kann und soll, wie christliche Spiritualität vertieft werden kann und worin die politische Dimension des Glaubens bestehen soll und darf. Bildung wird deshalb zu einem pastoralen Schlüsselthema einer Kirche“, so Regina Polak in ihrem Festvortrag.

#### Gottesdienst mit Blick nach Amazonien

Der Abschlussgottesdienst fand in Solidarität mit der damals laufenden Amazonassynode statt. Musikalisch begleitet von der Gruppe „maunaleit“ wurde die komponierte Mundart-Messe „huat-mess“ dargeboten.

#### Erklärung der KMB

Die „Erklärungen der KMB“ von Diözesanobmann DI Bernhard Steiner sind die inhaltliche Richtschnur



für die Aktionen der Katholischen Männerbewegung. Steiner ermutigte die anwesenden Männer „aus den geschützten Kirchenräumen hinauszugehen“ und mit „Männerstammischen an öffentlichen Orten über wesentliche Fragen des Lebens in einen lebendigen Austausch“ zu treten. Angesprochen auf die Berufung von Laien in der Kirche stellt er fest, „dass Männer und Frauen durch die Taufe in gleicher Weise berufen sind, miteinander Kirche zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen“

## Kraftquelle Beziehung

*Diözesantag 2020*

So lautete das Motto des Diözesantages im Oktober 2020 mit dem Festtagsredner Mag. Josef Lugmayr. Der Beziehungs-, Ehe- und Familienseelsorger der Diözese Linz stellte die Frage, was Männern Kraft für gelingende Beziehungen gibt. „Es ist notwendig, dass wir zusammenstehen und dass wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen, denn die Anforderungen sind groß genug, gerade auch jetzt in der Corona-Zeit. Eines hat sich in der Corona-Krise eindeutig gezeigt: In vielen Phasen waren und sind wir zurückgeworfen auf die basalen Räume, in denen wir leben: auf die Paarbeziehung, die Familie, die unmittelbare Wohnumgebung. In der Krise sind sie die unmittelbaren Rückzugsräume, die uns Sicherheit und Schutz geben sollen, wo wir kurzfristig durchhalten können, wenn außen nichts mehr möglich ist. Funktionierende Beziehungen haben



Mag. Josef Lugmayr © KMB Linz

also gerade in Zeiten wie diesen eine enorme Bedeutung für das Zusammenleben und das Durchhalten in schwierigen Phasen“.

Ermutigende Worte gab es von der Pastoralamtsdirektorin Mag. Gabriele Eder-Cakl: „Eine Quelle für mich persönlich sind die Propheten in der Bibel. Sie redeten von Hoffnung, Mut und Begleitung Gottes, vom wachsenden Pflanzen in der Wüste, in der Zeit des Exils und der Entbehrung. Fürchte dich nicht – stehe so oft in der Bibel, wie kaum ein anderes Wort“.

## Sonntags- Impulse der KMB

KMB-Impulse auf das Handy ist das neue Angebot auch als Antwort auf die Corona-Krise, wo viele Veranstaltungen der KMB abgesagt werden mussten.

Wer sich unter der Nummer **0677 639 29 668** anmeldet, erhält in unregelmäßigen Abständen zu gesellschaftlichen Themen eine Botschaft auf das Handy. Gestartet wurde dieses Service im Mai 2020.



## Welt gestalten

*Nachhaltigkeitsgala*

„Man kann etwas verändern, wenn man es zusammen tut“, mit diesen Worten eröffnete im Herbst 2020 KMB-Diözesanobmann Steiner die Nachhaltigkeitsgala der KMB.

Im Vorfeld der Gala wurden 12 Personen mit Bezug zur Männerbewegung angesprochen, per Videos ihren Zugang zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen dazulegen. Der Einsatz reicht von Aktionen für sauberes Trinkwasser in Projektgebieten der KMB über den Betrieb von einem eigenen Kleinwasserkraftwerk bis hin zur Nutzung von Windenergie und regionaler Lebensmittelproduktion. Auch die Gleichstellung von Mann und Frau in der Kirche wurde mittels Kurzvideos thematisiert.

Am runden Tisch mit anschließender



Nachhaltigkeitsgala © KMB-Linz

Beteiligung der Gäste diskutierten Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Wirtschaft.

Ziel war es, den Teilnehmern positive Impulse mitzugeben, gegen Pessimismus - „es geht eh alles den Bach runter“ - aufzutreten und Dank zu sagen für übernommene Schöpfungsver-

antwortung. Musikalisch wurde das Programm mit passenden Liedern umrahmt, ebenso durfte ein bio-faires-Buffet zum Abschluss nicht fehlen. Die 12 Videos stehen auf der KMB-Website der Diözese zur Verfügung - für Ortsgruppen, Schulen, Interessierte, Stammtische, etc.

## Leopold Wimmer verabschiedet und bedankt

### *Herbstkonferenz im Campus Horn*

Nach 30 Jahren übergab im Herbst 2020 DI Dr. Leopold Wimmer im Rahmen von ordentlichen Neuwahlen den Vorsitz der Katholischen Männerbewegung der Diözese an Ing. Karl Toifl. 1985 wurde Wimmer Pfarrobrmann der KBM von Friedersbach und fünf Jahre später wurde er an die Spitze der KMB der Diözese St. Pölten gewählt. Wimmer war von 2008 bis 2018 Vorsitzender der KMB Österreich. Aktuell ist der 68-Jährige Präsident der Katholischen Aktion Österreich. Bei der Herbstkonferenz in Horn gestaltete Leopold Wimmer einen bildreichen Rückblick auf seine Amtsperiode: KMBÖ-Sommerakademie, KMB und Pfarre, Mann-Thema, Besinnungstage, Bauerntage, Entwicklungszusammenarbeit, Romero-Preisverleihungen, Vatertag, Männermagazin „Ypsilon“, 50-Jahre-Feier in Maria Taferl, 60-Jahre-Fest in Melk – und vieles mehr.

Wimmer bedankte sich nochmals bei allen Männern, die ihn in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben, und wünschte dem neuen Vorstand „für

die weitere Zukunft viele gute Ideen, die richtigen Antworten, Mut, Kraft, Ausdauer, und auch wenn hin und wieder etwas schiefgehen sollte, nicht zu verzagen“.

Roman Fröhlich sprach im Namen der Katholischen Aktion der Diözese St. Pölten Dankesworte an Leopold Wimmer. Er sei ein „Mann des Konsenses“ innerhalb der KA für alle Bewegungen gewesen. Fröhlich lobt dabei die Handschlagqualität des scheidenden Vorsitzenden. Wimmer sei ein Mann mit vielen Ideen gewesen, der auch konkret in der Umsetzung mitwirkte.

Ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedet wurden Ing. Leopold Rotheneder (Pfarre St. Georgen/Steinfeld)



Ing. Karl Toifl (links) übernahm im Campus Horn von DI Dr. Leopold Wimmer den Vorsitz der Katholischen Männerbewegung der Diözese St. Pölten

nach 25 Jahren im Diözesanvorstand, Hans Kojeder (Haidershofen) nach 20 Jahren Zugehörigkeit und Rudolf Fuchs (Pfarre Tautendorf) nach fünf Jahren. Alle drei hatten oder haben auch Funktionen auf Dekanats Ebene übernommen. Sie alle verzichteten auf eine nochmalige Kandidatur.

## Neuer KMB-Vorstand

Ing. Karl Toifl, der neue Vorsitzende der KMB der Diözese St. Pölten, ist seit 10 Jahren im Diözesanvorstand und Dekanatsobmann im Dekanat Geras. Der 57-Jährige unterrichtet an der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof in Zwettl. Er ist verheiratet und Vater dreier Kinder und lebt in Dallein, das zur Pfarre Sallapulka gehört. Dort ist er als Lektor, Kommunion-spender und Vorbeter tätig. „Mit dem neuen Vorstand möchte ich ganz nah bei den KMB-Gruppen und Männern sein. Ich freue mich auf sehr viele bereichernde Begegnungen und hoffe, dass dies bald wieder vermehrt möglich sein wird“, so Toifl.

Neu im Vorstand ist auch Mag. Fritz Wurzer aus Gresten; er wurde auch zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt. Der neue Vorstand wurde von Diözesanbischof Alois Schwarz bestätigt.



Der neue KMB-Vorstand (v.l.n.r.): KR Mag. Erich Hitz, Michael Scholz, Mag. Fritz Wurzer, Ing. Karl Toifl, Diakon Robert Plank und Doris Weixelbraun

## Krisenfester Haushalt: praktisch & spirituell

Die KMB der Diözese St. Pölten veranstaltete kurz vor dem Ausbruch des Coronavirus in Österreich zwei Impulstage. Dabei war sie mit ihren schon viel früher fixierten Themen ganz nahe an der Sache: Krisenfester Haushalt und die Zusage Jesu „Ich bin bei euch alle Tage“.

Ausgehend von einem möglichen Blackout – einem länger dauernden großflächigen Stromausfall – informierten die Referenten des NÖ Zivilschutzverbandes über einen krisenfesten Haushalt. Das wäre der beste Selbstschutz, wenn es zu Krisensituationen komme. Neben einer richtigen Bevorratung u.a. wäre es auch gut, einen Fragenkatalog durchzugehen, um für bestimmte Situationen gut vorbereitet zu sein.

Die Zusage Jesu „Ich bin bei euch alle Tage ...“ und die Möglichkeiten, diese in den konkreten Alltag einzubauen, beleuchteten Elfriede Monihart und Anna Rosenberger. Die Erwachsenenbildnerinnen nahmen Bezug auf die Zusage am Ende des Matthäusevangeliums und stellten

Die pfarrlichen KMB-Verantwortlichen mit Referentin, Referent und Moderator beim Impulstag in Steinakirchen/Forst



© Wolfgang Zari

die Frage: „Glauben wir wirklich daran? Wie geht es uns, wenn uns Leid und Zweifel treffen, wir hadern und mit dem, was wir zu tragen haben, mit all den Schreckensmeldungen, die um uns sind, nicht umgehen können?“ Sehr anschaulich und intensiv wurde diesen Fragen nachgegangen, und die Teilnehmenden haben versucht dem nachzuspüren, was jede und jeder wirklich glaubt, was trägt und was in schweren Situationen hilft. Hilfreich könnten laut Referentinnen sein, Rituale zu finden, die man gut in den Alltag einbauen kann, z.B. sich

bewusst in die Gegenwart Gottes zu stellen oder zu setzen, sich auf den Atem zu konzentrieren und der Zusage Gottes nachzuspüren. „Stärkende Gebete lesen, sprechen und in sich aufnehmen ist eine weitere Möglichkeit, genauso wie die bewusste Mitfeier von Gottesdiensten“, so Rosenberger. Denn die Zusage sei uns gewiss: „Ihr könnt sicher sein: Ich bleibe bei euch, alle Tage, bis ans Ende der Welt!“ Erich Hitz, Geistlicher Assistent der KMB, ermutigte in der Schlussandacht die Frauen und Männer, „Salz der Erde und Licht der Welt zu sein“.



© Michaela Scholz

Der Männertag 2020 zum Thema Amazonien wurde als „Green Event“ veranstaltet.

## Amazonas Hautnah *Diözesaner Männertag*

Beeindruckende Fotos und Kurzvideos aus Amazonien wurden den Teilnehmern beim Diözesanen Männertag 2020

präsentiert. „Für die Indigenen ist der Regenwald ihr Leben. Sie sind Teil des Ökosystems, das zunehmend zerstört wird“, so Mag. Michaela Spritzendorfer-Ehrenhauser, die mit Ing. Anton Refenner, selbst Entwicklungshelfer

in Brasilien, für die Fastenaktion in der Diözese Altamira unterwegs war. 800 Kilometer stromaufwärts von Amazonien liegt das Projektdorf Takama. Die tagelange Fahrt im Boot, Nüchternheiten in der Hängematte am Rand des Regenwaldes mit all den Urwaldgeräuschen und die intensiven Projektbesprechungen bestimmten das Programm. Der aus Vorarlberg stammende Bischof Erwin Kräutler bedankte sich bei einem Treffen ausdrücklich für die Unterstützung aus St. Pölten.

## Gott suchen und finden im Anderen

### *Diözesan-Männerwallfahrt nach Klosterneuburg*

Rund tausend Männer nahmen am 10. November 2019 an der 115. Diözesan-Männerwallfahrt nach Klosterneuburg zum Grab des Hl. Leopold teil. Der Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars Wien, Richard Tatzreiter, ermutigte dabei – ausgehend vom Psalmvers „Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ (Ps. 27,8) – zum Einsatz für die Menschen aus dem Glauben heraus.

Das Buch der Psalmen war das Gebet- und Gesangbuch Jesu und seiner Jünger und ist „daher auch das Gebet- und Gesangbuch der Kirche – unser liturgisches und persönliches Handbuch: voll Leben“, betonte Tatzreiter in seiner Predigt. In diesem Buch sei „Dialog kein leeres Wort, sondern Realität“. Und dieser Psalmvers 27,8 erzähle „eine einmalige Liebesgeschichte, die sich auf je einzigartige Weise immer wieder im Leben von Menschen ereignet hat und ereignet: Gott und Mensch – ein Suchen und Finden, mitunter ein dramatisches Verlieren und Wiederfinden“, so Tatzreiter.

Der hl. Augustinus blicke als leidenschaftlicher Liebhaber Gottes in seinen „Bekennnissen“ auf seinen Weg als Suchender zurück und schreibe aus ureigenster Erfahrung: „Es ist besser im Nichtfinden dich zu finden, mein Gott, als im Finden doch dich nicht zu finden.“ Der hl. Leopold habe „als politisch Verantwortlicher seiner bewegten Zeitepoche Gott nicht vergessen, sondern ihn, sein Angesicht und die Erfüllung seines Willens gesucht: Entschieden stand der Babenberger-Herzog Leopold bekanntlich im Investiturstreit auf der Seite des Papstes“, legte Tatzreiter dar. Jedes menschliche Antlitz erzähle davon, „dass mir der lebendige Gott tatsächlich in lebendigen Menschen begegnet und mir sein verborgenes Antlitz zuwendet. Das macht mir Mut, mich für die Ehre Gottes einzusetzen, das



heißt, mich für den lebendigen Menschen einzusetzen und in seinem Gesicht das Angesicht Gottes zu suchen: im Ungeborenen und Geborenen, im Jungen und Alten, im Reichen und Armen, im Gesunden und Kranken, im Ortsansässigen und Migranten, im Lebenden und Sterbenden“, schloss Tatzreiter.

KMB-Diözesanvorsitzender Richard Wagner konnte viele Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur begrüßen, unter ihnen LAbg. Christoph Kaufmann in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, der Abgeordnete zum Europa-Parlament Lukas Mandl, der Präsident der Katholischen Aktion der Erzdiözese Wien, Walter Rijs, mehrere Vertreter der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter der Führung von Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager. Der Obmann des Vikariates Unter dem Wienerwald, Wilhelm Weiss, wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold der KMB ausgezeichnet.

In einem – Corona-bedingt – deutlich kleinerem Rahmen wurde der Wallfahrtsgottesdienst am 8. November 2020 gefeiert. Der Wiener Domdekan Prof. Rudolf Prokschi leitete die Feier unter dem dem Motto „Selig der Mann einer guten Frau! Die Zahl seiner Tage verdoppelt sich“ (Jesus

Sirach 26,1). Er lud die Männer aus den verschiedenen Vikariaten ein, „bewusst einen Blick auf die Frau“ zu richten. Prokschi wies darauf hin: „Der hl. Leopold wird als staatstragend beschrieben, er hat sich für den Frieden eingesetzt, eine Politik für das Volk gemacht, für Ausgleich gesorgt, auf Macht, den Kaiserthron verzichtet, Klöster, Orte des Gebets gegründet. Agnes, seine Frau, die Tochter von Kaiser Heinrich IV., kommt aus einem vornehmen Geschlecht. Über sie ist uns nicht viel überliefert. Das war damals Anfang des 12. Jahrhunderts nicht üblich.“ Sie habe aber großen Einfluss auf Leopold gehabt: „Agnes ist voll zu Leopold in seinem politischen Handeln gestanden. Sie hat über Politik Bescheid gewusst.“ KMB-Diözesanobmann Richard Wagner verlieh bei der Feier dem Geistlichen Assistenten der KMB im Vikariat unter dem Wienerwald, Pfarrer Richard Posch, der in den vergangenen Jahren die Wallfahrtshefte geschrieben hat, das KMB-Ehrenzeichen in Gold. Auch dem vielseitig aktiven Vikariatsvorsitzenden im Vikariat Wien Stadt, Franz Grassl, der für die entwicklungspolitische Aktion „Sei So Frei-Bruder in Not“ viel geleistet hat und leistet, wurde das KMB-Ehrenzeichen in Gold verliehen.



## Besonderer Kreuzweg

### Stift Heiligenkreuz

Einen Kreuzweg besonderer Art gestaltete in Pandemiezeiten die Katholische Männerbewegung in Heiligenkreuz. Die dortige Zisterzienserabtei verfügt über einen barocken Kreuzweg nahe des Klosters. Der Weg vorbei an den 14 Stationen, gestaltet vom berühmten Barockbildhauer Giovanni Guiliani, führt 35 Stufen bergauf und 28 Stufen bergab.

machen bzw. zu halten, die ihn aus körperlichen Gründen nicht (mehr) gehen konnten, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Einen Kreuzweg ohne Stufen, im Innenhof des Stiftes, bei dem der Text laut und verständlich übertragen und in Gebärdensprache übersetzt wird.

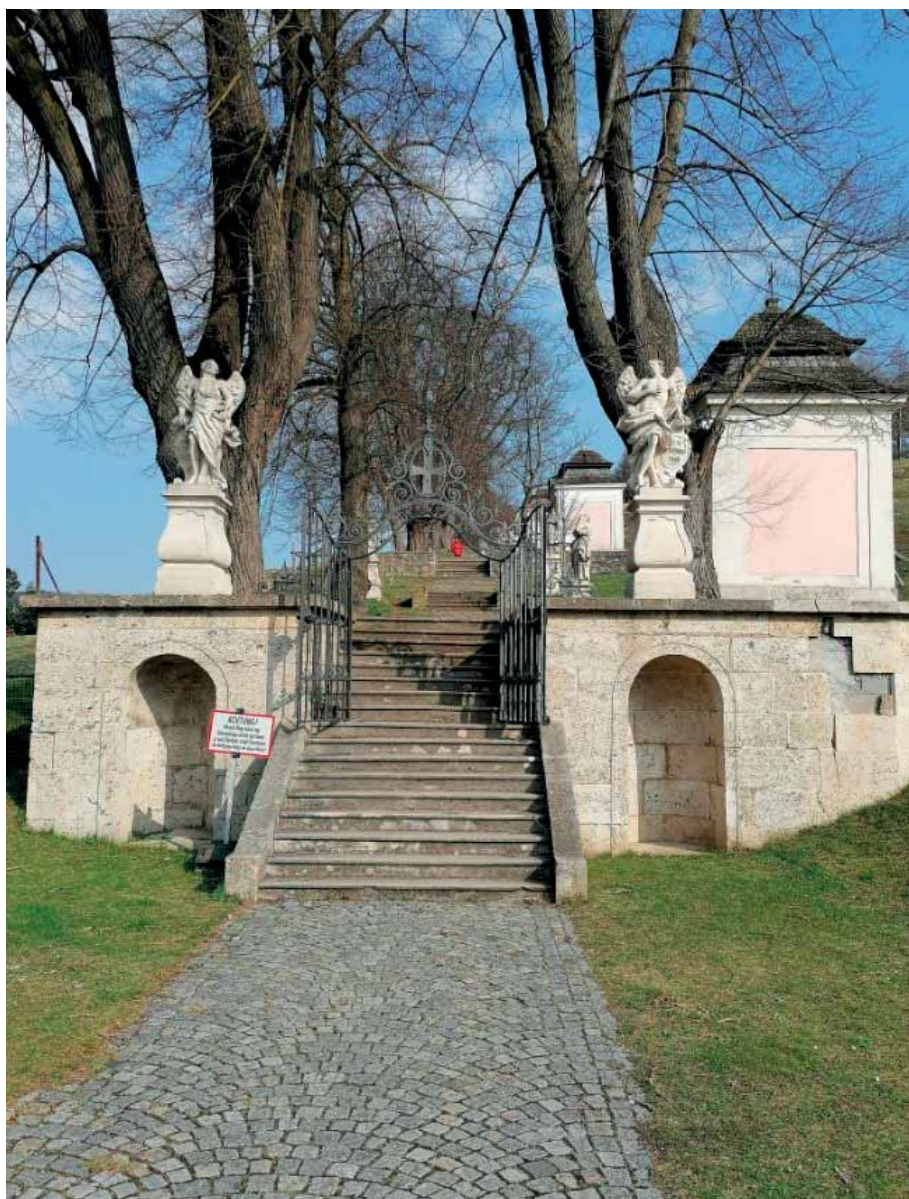
Die 14 Relieftafeln des Kreuzwegs wurden fotografiert und in Ori-

wetter stehen eigens angefertigte Staffeleien zur Verfügung, damit der Kreuzweg im Kreuzgang aufgebaut werden kann. 2013 am „Schmerzhaften Freitag“, dem Freitag vor dem Palmsonntag, konnte der erste barrierefreie Kreuzweg gegangen, beziehungsweise gefahren werden.

Unter der Leitung des Abtes des Klosters, Pater Maximilian Heim, und der Teilnahme von Mitbrüdern haben in den letzten Jahren jeweils an die hundert Gläubige, betreut von den Maltesern, begleitet von Helfern, die die Gebärdensprache beherrschen, aber auch mit Hilfe von Angehörigen, den Kreuzweg begangen. Am Ende des Kreuzwegs segnete der Abt die Anwesenden mit der Kreuzreliquie, die die Abtei 1188 von Herzog Leopold V. erhielt.

Heuer war es auf Grund der Pandemie nicht möglich, den Kreuzweg in der bisherigen Form abzuhalten. Er wurde daher von wenigen Personen begangen, angeführt von Abt Heim und unter Teilnahme einiger KMB-Mitglieder, und er konnte über das Internet mitverfolgt werden, mit eingebundener Gebärdensprache. Die Aufzeichnung ist weiter abrufbar:

[www.youtube.com/watch?v=b9MgBb3McC8](https://www.youtube.com/watch?v=b9MgBb3McC8)



KMB-Mitglied Robert L. Busch hatte – nach einer überstandenen schweren Krebsoperation samt Lungentacke – die Idee, den Kreuzweg auch für jene Menschen zugänglich zu

nalgröße auf ein Trägermaterial gedruckt. Die Tafeln wurden mit Montagetabern versehen und können so auf den Säulen des Innenhofes montiert werden. Im Falle von Schlecht-

## Klöster- und Bildungsreisen

Erstmals wurde im Jahr 2019 eine Klösterreise angeboten. Im Stift Schlägl ließ sich nicht nur vorzügliches Bier probieren, sondern es bot sich auch die Gelegenheit, in die Spiritualität der Prämonstratenser einzutauchen.

Die Bildungsreise führte ins Elsass und wurde von Herrn Generalvikar Roland Rasser begleitet.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk wurde ein eigenes praktisches Seminar für hautamtliche und ehrenamtliche Mitarbeit mit dem Titel „Trotzdem bleiben“ entworfen, das gezielt struk-



turelle Fragen zurückstellt und biographische Spiritualität und religiöse

Sprachfähigkeit in den Vordergrund rückt.



## Vater-Kind

Das Vater-Kind-Programm startete in das Jahr 2020 mit dem IGLU-Abenteuer auf der Südwienner-Hütte, an dem 30 Väter und Kinder teilnahmen. Auch die weiteren Abenteuer auf der Genneralm, Rafting oder das Kanuabenteuer erfreuten sich großen Zuspruchs. Das Väterfestival konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden.

## Das Beste kommt noch

Im Spirituellen Programm für Männer sind die Tage der Stille, die seit vielen Jahren vom Geistlichen Assistenten der KMBÖ, Andreas Jakober, angeboten werden, sowie das Seminar „Das Beste kommt noch“ zu echten Dauerbrennern geworden. Nicht minder erfreut sich der Pinzgauer Männertag, der von Peter Christian Ebner geleitet wird, großer Beliebtheit.

Das Thema Autofasten während der Fastenzeit ist ebenfalls seit einigen Jahren fester Bestandteil der Aktivitäten der KMB Salzburg. Es konkretisiert auch den Wunsch des KMB-Vorstandes, die Forderungen der Papst-Enzyklika „Laudato si“ in praktisches Handeln umzusetzen.

Die Arbeit der KMB Salzburg war im vergangenen Jahr auch von einem Up-date-Prozess der Katholischen Aktion geprägt. Vorstandsmitglieder der KMB waren in den Arbeitsgruppen „Profil und Identität“ sowie „Gemeinde und Arbeitswelt“ und im Up-Date-Kernteam vertreten. Die Leitung der Arbeitsgruppe „Profil und Identität“ wurde vom Diözesanreferenten der KMB wahrgenommen.

Einmal mehr hat sich gezeigt: ein Laienapostolat mit Zugang zu moder-

nen Lebenswelten kann gelingen. Die Vorstandswahl 2020, die noch im März stattfinden konnte, hat fünf junge Väter in den KMB-Vorstand gewählt.



## ... In memoriam

*Im Berichtszeitraum hat der Tod einige sehr um die KMB verdiente Persönlichkeiten aus unserer Mitte genommen, deren wir in Dankbarkeit und Respekt gedenken:*

Sr. Veronica Petri, +5.2.20;  
Drehscheibe unserer entwicklungs-  
politischen Arbeit in Morogoro,  
Tanzania

Franz Gruber, +2.3.20;  
Vorstandsmitglied, Organisator  
von Hilfsprojekten auf Sansibar

Hans Lederer, +8.7.20;  
betreute jahrelang die Buchhaltung  
der KMB-Steiermark

Ingomar Tratz, +21.10.20;  
Vorsitzender der KMB-Steiermark  
von 1980 bis 1992; Initiator von  
KMB-Reisen und Osteuropa-  
Forum

Siegfried Reschinger, +20.12.20;  
Mitgliederverwaltung, Kantor,  
Organisation

Wolfgang Kapfhammer, +19.2.21;  
Stellvertretender Vorsitzender von  
1980 bis 1992

## Männerwallfahrt nach Sveti Križ

Am Vorabend zum Patrozinium vom Heiligen Kreuz machte sich 13. September 2020 wieder eine Pilgergruppe aus dem Bezirk Deutschlandsberg auf zur Wallfahrt nach Sveti Križ bei Dravograd in Slowenien. Den Berg hinauf meditierte Ernest Theußl mit den Teilnehmern den Psalm 42 unter dem Thema: Was bist du bedrückt, meine Seele? So trugen alle ihre Klagen und Sorgen aus der Pandemie mit hinauf zum Gotteshaus, wo eine zweisprachige Messe gefeiert wurde mit internationaler Beteiligung: Pfarrer France Kraner aus Dravograd und Kaplan Barnabe Nziranziza aus Ruanda. Eine grenzüberschreitende Veranstaltung mit Abstand, aber gefühlter Nähe.

## Zeitschrittetagung

Gerade noch vor der Pandemie, am 11. Jänner 2019, konnte eine sehr erfolgreiche Zeitschritte-Tagung im Bildungshaus Schloss St. Martin bei Graz abgehalten werden. KMB-Vorsitzender Ernest Theußl referierte über zentrale Glaubenslehren des Islam und was wir aus ihnen lernen können. Vor allem zum Gottesbild, zur Christologie und zur Mariologie hat er die entsprechenden Stellen aus Koran und Bibel nebeneinandergestellt und ihre spezifischen Aspekte herausgearbeitet. Den spannenden Abschluss bildete der Auftritt von Imam Fikret Fazlić aus Graz, gefolgt von einer hitzigen Debatte. Auch ein grenzüberschreitendes Ereignis!

## Wallfahrt nach Maria Trost zu Fernitz

Gemeinsam mit der KFB veranstaltete die KMB der Region Steiermark Mitte am 13. Oktober 2020 wieder eine Wallfahrt nach Fernitz. Leitgedanke: „Habt keine Angst - Gebet für geistliche Berufungen. Dem Festgottesdienst stand der steirische Primiziant Mag. Markus Schöck vor und spendete auch den „Primizsegen. Nach einer stimmungsvollen Lichterprozession fand die Veranstaltung mit einer einfachen Agape ihren Abschluss.



© KMB Graz-Seckau

## Erntedank alternativ in Anger

Seit 12 Jahren gestaltet die KMB der Pfarre Anger ein alternatives Erntedankfest mit Jugendlichen, die im abgelaufenen Jahr eine Matura oder eine Lehre abgeschlossen haben. Sie bringen ihren Dank im Gottesdienst mit aussagekräftigen Symbolen zum Ausdruck und erhalten von der KMB einen Anhänger für einen Autoschlüssel als Geschenk.

## Schuhputzaktion in Heiligenkreuz am Waasen

Die schon zur Tradition gewordene Schuhputzaktion der KMB Heiligenkreuz am Waasen (Oststeiermark) ging am 4. Oktober 2019 nach dem Sonntagsgottesdienst in Szene und wurde ein großer Erfolg. Der beträchtliche Reinerlös wurde der örtlichen Vinzige-meinschaft zur Verfügung gestellt.



© KMB Graz-Seckau

# KMB Eisenstadt

## Einsatz für verfolgte Christen

Um auf die prekäre Situation von Millionen Christen weltweit hinzuweisen, die aufgrund ihres Glaubens diskriminiert, bedrängt, bedroht und auch offen verfolgt werden, hat die KMB des Dekanats Neusiedl am See am 5. Dezember 2019 einen ökumenischen Themenabend in der katholischen Pfarrkirche Nickelsdorf veranstaltet. Gemeinsam mit Dechant und KMB-Dekanats-Seelsorger Roman Schwarz, Abt Paisios Jung aus dem orthodoxen Kloster St. Andrä am Zicksee und Gemeindepädagogen Marek Zaskovsky von der evangelischen Kirchengemeinde feierten fünfzig interessierte Männer und Frauen eine ökumenische Andacht und wurden anschließend von Mag. Robert Ganser, Mitarbeiter der Pastoralen Dienste der Diözese Eisenstadt, in einem Vortrag in die Thematik eingeführt. Bei einer Agape im Anschluss wurden die Gespräche fortgesetzt und vertieft.



Dieser Abend fand im Rahmen der aus England stammenden Aktionswoche des „Red Wednesday“ statt, bei der jedes Jahr Ende November Kirchen und andere öffentliche Gebäude in rotes Licht gehüllt werden, um auf das Martyrium vieler

Christen aufmerksam zu machen. Diese Kampagne des internationalen Hilfswerks KIRCHE IN NOT findet in verschiedenen europäischen Ländern statt. Im Jahr 2019 waren in Österreich rund 20 Pfarren beteiligt, darunter auch der Stephansdom in Wien.

# KMB Innsbruck

Die Corona-Krise machte uns im vergangenen Jahr einen gewaltigen Strich durch die Rechnung(en). Manches wurde geplant, musste dann aber abgesagt werden – wie mögliche Besinnungstage in der Fastenzeit und anderes. Vieles planen wir in Zusammenarbeit mit dem Männerreferat der Diözese Innsbruck, wo wir Veranstaltungen gegenseitig bewerben. Eine Veranstaltung der KMB konnten wir durchführen: Die Vollversammlung am 12. Oktober 2020 mit Neuwahl des Präsidiums. Eingeleitet wurde sie durch eine Diskussionsrunde zum Thema „Männerbilder“, welche vom KA-Präsidenten Dr. Klaus Heidegger gestaltet wurde; dabei ging u.a. um Männerbilder und Männerrollen

in postmoderner und postpostmoderner Gewandung in Film, Werbung und Wirtschaft - und die christliche Befreiungsbotschaft für Männer.

Bei der Wahl wurde ein verkleinertes Präsidium gewählt mit Wolfgang Förg-Rob, Michael Rittinger und Klaus Heidegger.





© Katholisches Familienwerk

## Gott unser Vater

### *Vatertag*

Der kindgerechte Gottesdienst am 7. Juni 2021 in St. Hemma brachte Vorfreude pur auf den Vatertag. Seit einigen Jahren werden in der Kirche Klagenfurt-St. Hemma in Kooperation mit dem Familienwerk Kärnten kindgerechte, äußerst bunte Gottesdienste gefeiert. Gerhard Simonitti, Martin Rainer und

Wolfgang Unterlercher hatten sich wieder einiges einfallen lassen und der Gottesdienst aus der Reihe „Mit Kindern durch das Kirchenjahr“ wurde zu einem der lustigsten bisher. Als die Kinder dann gefragt wurden, was ihnen an Attributen zu Gott, unserem Vater, zu ihrem Vater oder Opa einfällt, füllte sich die Flipchart

mit herrlichen Aussagen (siehe Foto). Der gut besuchte Gottesdienst war voller Lachen und Lebensfreude und dazu passte dann auch der humorvolle Auftritt von Magic Klaus. Mit Getränken und Kuchen klang dieser schöne Vormittag aus. Der Blick auf die Väter soll ab Herbst 2021 in Kärnten wieder etwas intensiver ausfallen.

## Fünf Sprachen der Liebe

### *Liebevolle Auszeit für Männer*

Männern die Möglichkeit geben, sich untereinander über wichtige Lebensfragen auszutauschen, war das Ziel einer Veranstaltung des Katholischen Familienwerks Kärnten am 19. Oktober 2020 im Diözesanhaus: Der Sozialpädagoge, Männerseminarleiter und Buchautor Patrick Steiner sprach in einem sehr lebendigen und persönlich gestalteten Vortrag über das berühmte Buch „Die fünf Sprachen der Liebe“ von Gary Chapman. Ein Vortrag für Männer (und Frauen), um die Liebesprache der Partnerin / des Partners zu verstehen. Denn jeder Mensch versteht unter Liebe etwas Anderes. Die fünf Liebessprachen (Lob und Anerkennung / Zweisamkeit / Geschenke von Herzen / Hilfsbereitschaft / Zärtlichkeit) sind universell und es ist von großer Be-

deutung, die Sprache der Partnerin / des Partners zu erlernen und zu verstehen. Gelingt dies nicht, verhungert das Gegenüber emotional und die Beziehung ist zum Scheitern verurteilt. "Liebe ist Arbeit", meinte Steiner, "aber es lohnt sich, denn die wahre Liebe versiegt nie." Der Vortrag beschäftigte sich auch mit der Liebe Jesu, laut Steiner noch einmal ein Quantensprung und die größte Herausforderung unseres Lebens. Am Ende erzählte der Referent auch noch die berührende Geschichte von der Aussöhnung eines Mannes mit seinem Vater. Die vielen Tipps und Beispiele sowie der Austausch waren eine Wohltat für die anwesenden Männerseelen, ein unglaublich wertvoller Abend in einer sehr herausfordernden Zeit.



Vortragender: Patrik Steiner

© Katholisches Familienwerk

# Männerspezifische Produkte

## Grill-/Kochschürze

Die Grill-/Kochschürze begleitet durch kulinarische Präsentationen beim Pfarrcafé, Grillabend, Männerstammtisch, usw. ... denn „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Mit individuell einstellbarer Hals-/Hüft-Schlaufe!



## Arbeitshandschuhe „WAS MANN BEWEGT“

Mit diesen Arbeitshandschuhen können sie wirklich etwas bewegen! Die Handschuhe sind aus Rindvollleder, sorgfältigst in Deutschland verarbeitet und genügen somit höchsten Qualitätsstandards.



## Perlen des Lebens

Die KMB-Perlenkette will uns dazu einladen, den Alltag für einen Moment zu unterbrechen, bei uns selber „einzukehren“. Die Beschäftigung mit den Perlen soll uns direkt hineinführen in unser ganz konkretes Leben und in unseren Alltag: was beschäftigt, bewegt, belastet, freut mich gerade heute, hier und jetzt? Monatliche Impulse zu den Perlen machen sie zu einem ganz besonderen persönlichen Geschenk!



## „Kraftstoff. Was Männer stärkt“

Ein Spiritueller Männerratgeber für jede Hosentasche. Das von der Kath. Männerbewegung und dem Bibelwerk Linz erstellte Buch enthält 15 praxiserprobte Beiträge. Erfolge und Scheitern, Zweifel und Mut, Ratlosigkeit und Zuversicht werden in diesem Buch ungeschminkt vor den Vorhang geholt. Texte zum Nachdenken, Bibelstellen, Gebete und Anregungen zum Handeln – allein und in Männergruppen – ergänzen die persönlich verfassten thematischen Beiträge von erfahrenen Männern.



<https://www.dioezese-linz.at/shop/kmb/home>

## KMB Kappe

Die KMB-Kappe ist das ideale Geschenk für den Sommer. Mit der schwarzen Kappe mit dem Spruch „WAS MANN BEWEGT“ sind unsere Mitglieder gerüstet für alle Witterungsverhältnisse.



## Ein Kreuz- und Lebensweg für Männer

Die KMB Linz hat einen Kreuzweg mit Bildern von Prof. Herbert Friedl gestaltet, der besonders männerrelevante Themen anspricht. Vier Männer der „Arbeitsgemeinschaft Männerglaube“ der KMB Linz haben sich miteinander auf den Weg gemacht und einen aktuellen, lebensnahen Zugang zum traditionellen christlichen Kreuzweg gesucht. Preise: € 5.-/Stück; ab 10 Stück € 4,70; ab 50 Stück € 4,50



<https://www.dioezese-linz.at/shop/kmb/home>

## „Kraftquellen“

Der Kraftquellen Kaffee stärkt, belebt und unterstützt Menschen in Guatemala, Nicaragua und Mexiko. Die köstlichen Rohstoffe aus Mittelamerika werden in einer kleinen österreichischen Rösterei zu herrlichem Kaffee veredelt.



Wir freuen uns über eine Spende, die den entwicklungspolitischen Projekten von Sei So Frei -Der entwicklungspolitischen Organisation der KMB zugutekommt. <https://www.dioezese-linz.at/shop/kmb/home>

## Gebetsfalter der KMB zum Vatertag

4-seitig mit männerspezifischen Gebeten



Alle diese Produkte können Sie in Ihrem Diözesanbüro bestellen.  
Adressen finden Sie auf Seite 4/5

## Wir möchten uns bei unseren Kooperationspartner/innen für die Zusammenarbeit herzlich bedanken!

### Eine Auswahl unserer KooperationspartnerInnen in ganz Österreich:

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
- Aktion Leben Salzburg
- Arbeiterkammer Salzburg
- Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungen Österreichs (AMÖ)
- Bibelwerk Linz
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Bildungshaus Puchberg
- Bildungshaus St. Hippolyt
- Bildungshaus Stift Zwettl
- Bondeko
- Caritas
- Der Sonntag
- Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)
- Eltern-Kind Zentrum Salzburg
- Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
- EZA Fairer Handel Ges.m.b.H.
- GLORIA Kirchenfachmesse
- Haus der Begegnung Eisenstadt
- Haus St. Stephan
- Kloster und Kurhaus Marienkron
- Friedensbüro Salzburg
- Katholische ArbeiternehmerInnenbewegung
- Katholisches Bildungswerk
- Katholische Jugend
- Katholische Aktion
- Katholische Frauenbewegung
- Katholische Hochschulgemeinde
- Katholische Hochschuljugend
- Katholischer Familienverband
- Kirche bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung
- Kolpinghaus Dornbirn
- Kooperationsredaktion der Kirchenzeitungen OÖ, Tirol und Vorarlberg
- Kurier
- Land Salzburg, Familienreferat
- Land Salzburg, Sozialreferat
- martinus – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt
- Männerpolitische Grundsatzabteilung des BMASK
- Maria Kirchentäl – Haus der Besinnung
- NÖ Landwirtschaftskammer
- NÖN
- ORF-Religion
- Ö1
- Radio Stephansdom
- Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
- Papa gibt Gas
- pepp – Pro Eltern Pinzgau + Pongau
- Pfanner Getränke
- Pfarre Dornbirn Schoren
- Stift und Stadtgemeinde Klosterneuburg
- Robert-Junk-Bibliothek für Zukunftsfragen
- Rupertusblatt
- Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg
- Sonntagsblatt
- Stadt Salzburg, Abteilung Soziales
- Stift Seitenstetten
- St. Virgil Salzburg Bildungszentrum
- Stadt Salzburg: Integrationsbüro
- Telefonseelsorge
- TheologInnen Zentrum Salzburg
- Versöhnungsbund
- VHS der Stadt Linz
- Verein Mannsbilder, Innsbruck
- Welthaus
- Und viele mehr ...

### Wichtige Termine im Arbeitsjahr 2021/22

#### Romero-Preis

19. November 2021  
Pernegg, Gallien (NÖ)

#### Sternwallfahrt nach St. Radegund

21. Mai 2022

#### Vatertag gemeinsam feiern

12. Juni 2022

#### Sommerakademie der KMBÖ

14. – 16. Juli 2022  
Geplanter Ort: Campus Horn



# Y



## EIN MAGAZIN, DAS IN KEINEM HAUSHALT FEHLEN DARF!

**Ypsilon ist eine österreichische Männerzeitschrift mit einem unverwechselbaren Inhalt: Aus der Quelle des christlichen Glaubens vertreten wir ein ganzheitliches Mann-Sein.**

**Das Männermagazin Ypsilon ist eine Diskussionsplattform für gesellschaftspolitische und persönlichkeitsbildende Themen. Sie umspannt den Bogen zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik.**

**Ypsilon erscheint in fünf Ausgaben jährlich und wird an mehr als 30.000 Männer in ganz Österreich versendet.**

**Die aktuelle Ausgabe finden Sie unter [www.kmb.or.at/ypsilon](http://www.kmb.or.at/ypsilon)**



### Impressum:

**Herausgeber:** Katholische Männerbewegung Österreich, Spiegelgasse 3/2/6, 1010 Wien, **Idee/Redaktionelle Leitung:** Mag. Josef Pumberger

**Fotos:** Titelbild: F. Kaineder; S 3: Sei so frei; S 6: Luis Cordero, Steiner; S 7: Sei so frei; S 8: Mag. Josef Pumberger; S 9: Wolfgang Schönleitner; S 10: Ikonenmalwerkstätte Karmel Maria Jeutendorf, St. Pölten; S 11: KMB Feldkirch; S 12: KMB Linz; S 13: KMB Linz; S 13: KMB St. Pölten; S 14: KMB St. Pölten; S 15: Mag. Wolfgang Zarl, Michael Scholz; S 16: KMB Wien; S 17: KMB Wien; S 18: KMB Salzburg, Autofasten; S 19: KMB Graz-Seckau; S 20: KMB Eisenstadt; S 21: Kath. Familienwerk

**Graphisches Konzept:** Christian Baumgartner, **Druck:** Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3100 St. Pölten